Ferienhaus bei Ascona am Langensee : erbaut 1943 von Alfred Altherr, Architekt BSA, Zürich

Autor(en): **A.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-25016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

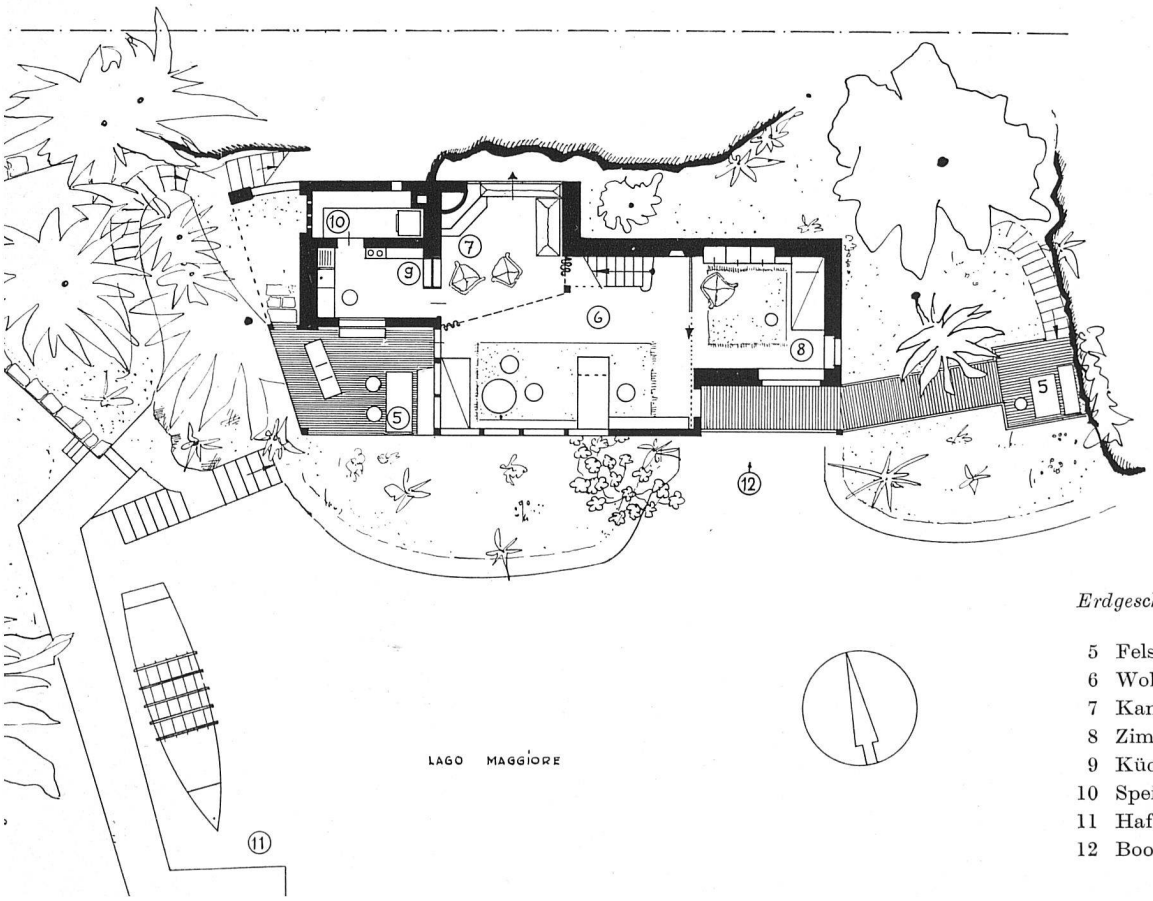
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nsicht von Süd-West und vom See

erienhaus bei Ascona am Langensee

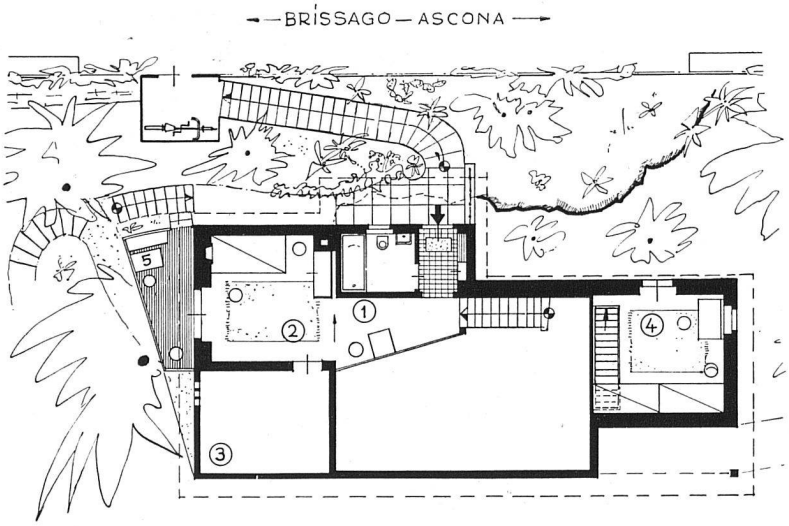
Erbaut 1943 von Alfred Altherr, Architekt BSA, Zürich



Erdgeschoß 1:200

5 Felsensitzplatz
6 Wohnraum
7 Kaminecke
8 Zimmer des Herrn
9 Küche
10 Speisekammer
11 Hafen
12 Bootsraum

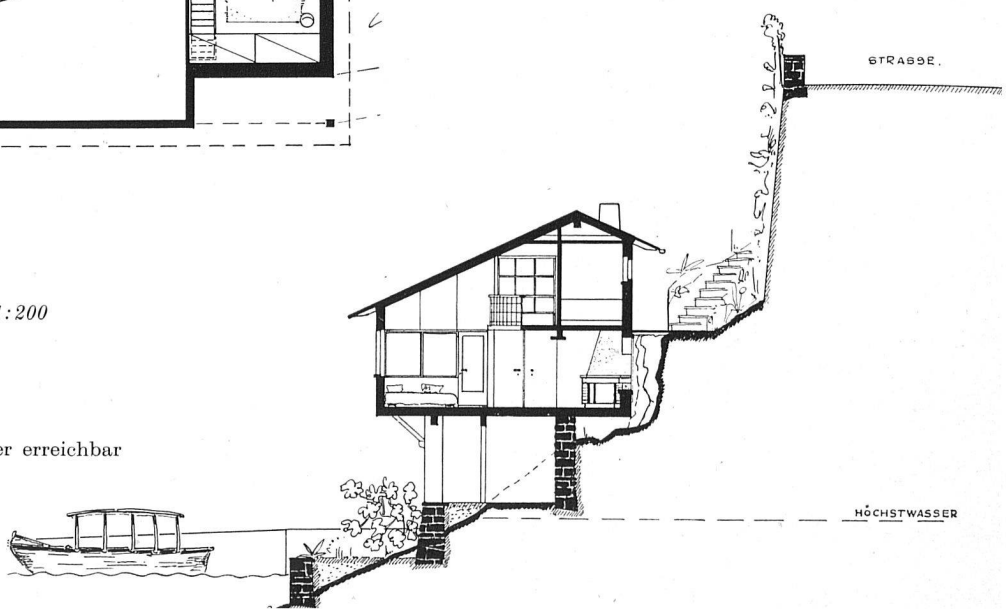
Wohnraum, rechts unter der Galerie die Kamine

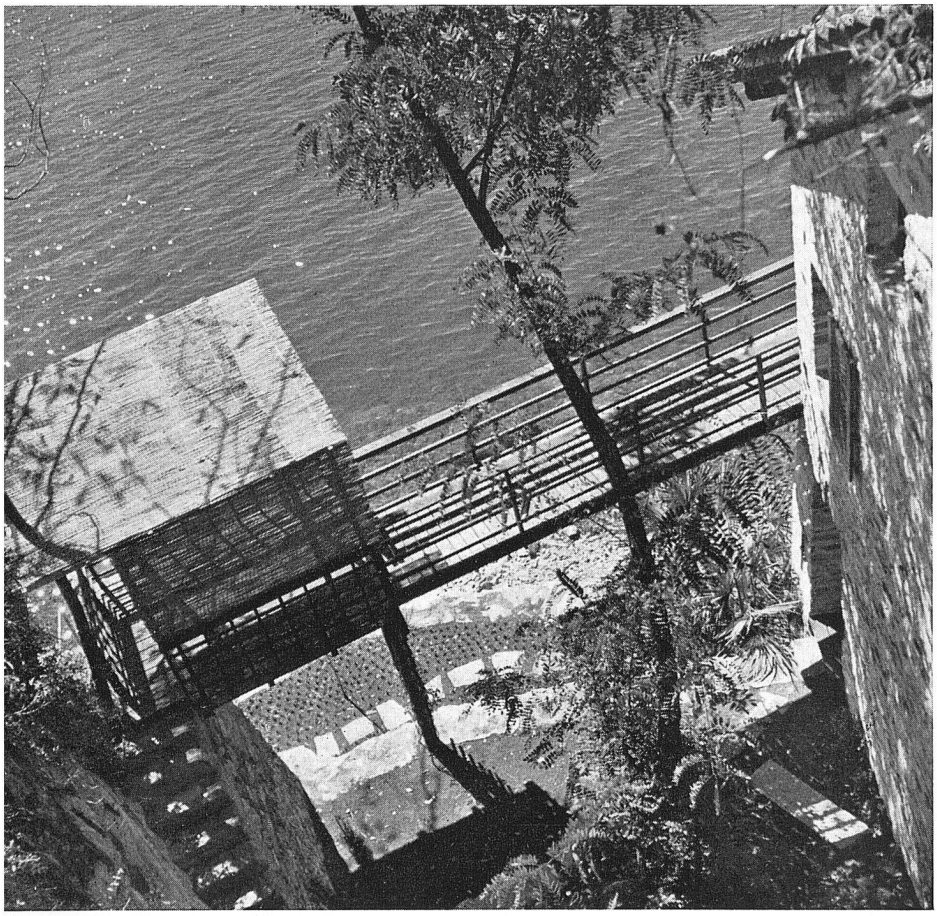


Ober- und Eingangsgeschoß 1:200

1 Galerie
2 Zimmer der Tochter
3 Abstellraum
4 Gästezimmer, mit Falleiter erreichbar

Schnitt durch das Haus quer zum Ho





Photos: E. Köhli SWB, Zürich

ischwebender Felsensitzplatz

Ferienhaus bei Ascona

Die *Aufgabe* bestand darin, für einen alleinstehenden Herrn und seine Tochter, sowie deren Gäste ein Ferienhaus mit einer möglichst freizügigen, entspannenden Raumanlage zu bauen.

Situation: Das Haus steht an einer auf den ersten Blick kaum bebaubar erscheinenden, aber umso reizvolleren Stelle am Langensee unterhalb Ascona. Der Bau liegt bedeutend tiefer als die dicht daran vorbeiführende Straße; den Hauseingang, welcher im Obergeschoße liegt, erreicht man über eine Treppe von sechs Meter Höhe. Das zerklüftete, steil abfallende Gelände bot mit seinem schönen Baumbestand Gelegenheit, die romantischen Naturgegebenheiten mit spielerischer Phantasie zum Ausgangspunkt der Projektierung zu machen.

Räumliche Organisation: Die aufgelockerte Bauanlage steht in vielfachen räumlichen Beziehungen zum bewegten Gelände, mit dem die direkte Verbindung in allen Geschossen durch Balkone und Galerien aufgenommen wird. Man betritt das Haus im Obergeschoß, das die Garderobe, das Bad und das Zimmer der Tochter enthält. Von der Galerie steigt man in den Wohnraum von beträchtlichen Ausmaßen hinab. Unter der Galerie befindet sich die intime Kaminecke, deren Rückwand verglast ist, sodaß die Felspartie gewissermaßen zum natürlichen Raumabschluß wird. Das gegenüberliegende große Eckfenster gewährt freien Ausblick auf den See und die Inseln bei Brissago. In westlicher Richtung schließen sich die geräumige Terrasse und die Küche an. An der Ostseite liegt das Zimmer des Hausherrn, darüber das nur über eine Falltreppe erreichbare Gästezimmer und ein weiterer Balkonaustritt. Von hier führt eine leichte Brücke auf den freischwebenden Felsensitzplatz, von dem man über eine schmale Steinstiege in den Garten gelangt. Im Untergeschoß befinden sich eine Werkstatt und der Heizraum und noch tiefer der Bootsraum. Der Seespiegel liegt bisweilen fünf Meter über dem in den Abbildungen ersichtlichen Wasserstand.

Architektonische Erwägungen: Die leicht beschwingte Atmosphäre dieses Baus entspricht der Idee eines Ferienhauses. Sein räumlicher und damit auch architektonischer Reiz liegt in der reichen und intimen Beziehungnahme zur Felsen- und Naturlandschaft. Angesichts dieser seltenen Gegebenheiten hat der Architekt mit Gewinn darauf verzichtet, dem Bau eine in sich geschlossene einheitliche Form zu geben. Diese von außen nach innen entwickelte lockere Gliederung greift bis in den zweigeschossigen Wohnraum hinein, der mit allen übrigen Räumen in enger Verbindung steht. Die Architektur der Bauanlage ist bestimmt durch die Verwendung ortsüblicher Baustoffe und Konstruktionen, ohne sich jedoch an regionale Formkonventionen zu halten. Leichte Farbtöne an einigen markanten Stellen tragen zur Belebung der entspannenden Atmosphäre bei (hellblaue Decke des Wohnraumes, rosa Wände der westlichen Terrasse). Als Ganzes betrachtet schmiegt sich das Haus in unauffälliger und harmonischer Weise ins Uferbild.

Baukosten: Sie betragen Fr. 60.— per m³ umbauten Raumes inklusive Architektenhonorar, jedoch ohne Umgebungsarbeiten. *a. r.*